

Kulturwunder Zlatev und Schmölzer

Schärfe & Melancholie

Ein Abend von Seltenheitswert: voller Saal, beeindruckende Klavierkunst bei freiem Eintritt und stilvoller Bewirtung! Was der Spittaler Kulturkalender schlicht als „Konzert Ivaylo Zlatev“ ankündigte, entpuppte sich als Firmenjubiläum eines Sponsors, der das Spittaler Musikleben auch in Zukunft fördern will.

Der Pusarnitzer Spezialpapierfabrikant Peter Schmölzer tat zum 30er seines Betriebes mit der bulgarischen Pianistenöffnung einen glücklichen Griff: Zlatev, international bislang vor allem in Wettbewerben erfolgreich und nach Studium an der Musikhochschule Trossingen/Deutschland auf dem Sprung nach Österreich, bot Samstag im Schloss Porcia ein fulminantes Programm.

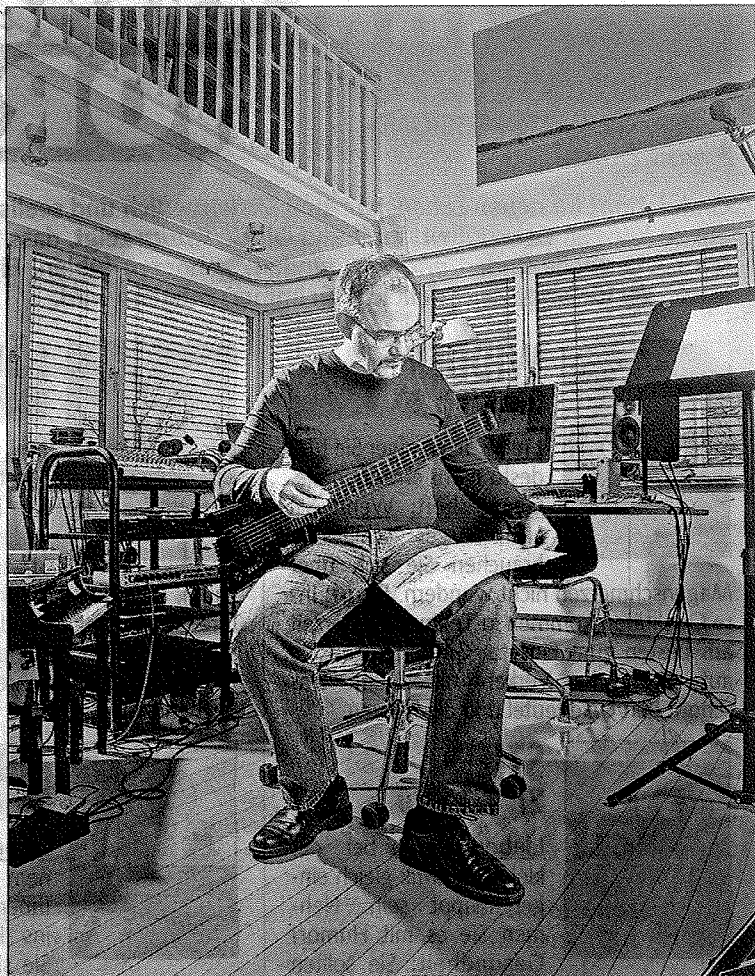
Nach Liszt („Rigoletto“-Paraphrase), Mozart (c-Moll-Fantasie) und Porcia ein Rachmaninow (Prélude h-Moll) beeindruckte er nach der Pause mit Schumanns „Kinder-szenen“, darunter natür-

lich auch die berühmte 7.: Die „Träumerei“ kam wirklich traumhaft! Zum Schluss gab's fünfmal Skrjabin, meist sehr poetisch („Morceaux“, „Poèmes“, „Feullet d'Album“, „Sonata Nr.9“), und Zlatev zeigte darin

VON ANDREA HEIN

nochmals seine persönlichen Stärken: Gefühl und Virtuosität, vor allem beim Wechsel zwischen Schärfe und Melancholie. Schade nur, dass der „Bösendorfer“ an Stimmungsschwankungen litt: zu laut in der Tiefe, scheppernd in den mittleren Tönen. Großer Applaus und Rachmaninow-Zugabe.

Foto: Stefan Csaky



Beehrt am 15. Jänner Campus Musick: Elektroakuster Karlheinz Essl

Klagenfurt: „Campus Musick“ öffnet Musikwissenschaft die Ohren

Kraftkammer statt Elfenbeinturm

Begonnen hat alles 2007 auf dem Campus der Klagenfurter Universität. Hier machte eine neue Studienrichtung ihrer Bezeichnung alle Ehre und stieg vom Elfenbeinturm der Wissenschaft in die Alte Kraftkammer rechts neben der Mensa, um Angewandte Musikwissenschaft zu erlernen und vor allem praktisch zu erfahren. Mit der Konzertreihe „Campus Musick“.

Sie ist fester Bestandteil des praxisorientierten Lehrplanes, der in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium angehenden Musikwissenschaftlern nicht nur verpflichtend (!) das Musizieren verordnet, sondern auch die Alte Kraftkammer öffnet.

Dort wird nun nicht mehr der Body gebildet, sondern das Gehör geschärft und vor allem Neue Musik organisiert. Was in der Praxis dann so aussieht: Zweimal pro Semester holt Kuratorin Simone Heilgendorff hochkarätige Ensembles oder Solisten, die der 26-jährige Kärntner Student und Management-

Assistent Samo Lampichler organisatorisch unter die Fittiche nimmt. Und das hat gleich mehrere Vorteile. Denn die in diverse Konzertvorbereitungen eingebundenen Studenten lernen, wie Musikmanagement funktioniert und kommen spielerisch in den Genuss der von den Musikern angebotenen Workshops.

Außerdem darf die Öffentlichkeit kostenlos (!) Neue Musik auf höchstem Niveau und mit hohem Experimentiergehalt im Kraftkammerkonzert erlebt. Und das kommt an! Wie die Besucherzahlen der bislang fünf

Konzerte belegen, die jeweils zwischen 60 und 100 pendelten und – pssst, nicht verraten – die Kapazität des Raumes sprengten.

Letzteres ist wohl auch bei Karlheinz Essl vorprogrammiert. Der Komponist und Elektroakustiker eröffnet am 15. 1. um 19.30 Uhr in der Alten Kraftkammer die neue Campus-Musick-Saison mit einem Gesprächskonzert, das als Laptop-Performance daherkommt und mit dem Publikum interagiert. Und das ist mit Sicherheit „Am@ze-ing“.

Irina Lino

THEATER & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: Mi: „Hänsel und Gretel“, 19.30. – Mi: Familienmusical „Cinderella“, 10.30. – Europahaus: Mo: Märchenbühne „Frau Holle“, 16 und 17. – Musilhaus: Di: Lesung „Man schließt nur kurz die Augen“ Klemens Renoldner, 19.30. – VILLACH: Congress Center: Di: „Meins!“ (ab 2 J.), 10 und 16.

KULTUR in Kürze

● **Theaterlust:** Bühnenluft schnuppern kann man mit der neubuehnevilach. Sie öffnet den Probenraum in St. Martin, wo heute um 19 Uhr Michael Weger seine Theaterwerkstatt startet. Infos: ☎ 0664/510 96 13.

● **Zauberhaft** schön und voller leiser Poesie sind die Darbietungen der Märchenbühne Klagenfurt. Deren Handpuppen erzählen heute um 16 und 17 Uhr im Europahaus von „Frau Holle“.

● **Erlesenes** bekommt man morgen um 19.30 Uhr im Klagenfurter Musil-Institut serviert. Hier liest Klemens Renoldner aus seinem gefeierten Roman: „Man schließt nur kurz die Augen.“